Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 60 (1934)

Heft: 1

Rubrik: Altersasyl für Witze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der «neue» Weg!
oder «Wohltun trägt Zinsen»

Der jüngste Lehrling einer alten Firma besorgte für den Inhaber einst eine wichtige Mission. Darüber erfreut gedachte der Prinzipal dem Jungen, der aus armen Verhältnissen stammte, ein kleines Geschenk in Form eines 10-Frankenstückes zu übermachen. Er gab dasselbe an seinen Prokuristen zur Weiterleitung. Der dachte: Was soll ich dem armen Kerl 10 Franken geben, er wüsste ja doch nichts anderes als das Geld für unnütze Sachen auszulegen, 5 Franken tuns deshalb auch.» Er behielt also fünf Franken für sich und übergab ein Fünffrankenstück nebst den vom Chef erhaltenen Weisungen an den ersten Buchhalter. Der Buchhalter überlegte ebenfalls, übergab dem Personalchef ein Zweifrankenstück. Dieser wieder liess den betr. Bürochef zu sich kommen und ersuchte um Weiterleitung des Einfrankenstückes. Der Bürochef, ein leutseliger Mensch, kam zum Schluss, dass ein Franken für einen Stift zu viel sei. Er behielt ihn also für sich, rief den Stift und gab ihm eine Ohrfeige mit der Bemerkung: «Wänn dänn 's nächst Mal wieder für de Chef öppis bsorge muesch, seisch es zerscht mir!»

Schottisch

Kürzlich soll eine schottische illustrierte Zeitschrift folgenden Brief erhalten haben:

«Wenn Sie nicht bald mit den Schottenwitzen aufhören, habe ich mir die längste Zeit Ihr Blatt geliehen!» Kauz

Salomonische Rechtsauskunft

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte im Aargau ein tüchtiger Rechtsgelehrter namens Haberstich, der es sich hie und da erlaubte, ganz originelle Rechtsauskünfte zu erteilen. Einmal kam der Vertreter einer Gemeindebehörde zu ihm und beklagte sich, dass in der letzten Sitzung ein Vorgeladener die ganze Behörde eingeladen habe, ihm den Buckel hinaufzusteigen. Der Gemeinderat wollte von Haberstich wissen, was er in diesem Falle machen würde. «Ich miech's ned!» erklärte Herr Haberstich kurz und verlangte für die Auskunft Fr. 1.—.

Zeitungsnotiz aus U.S.A.

... Gestern abend entzündete Herr John Smith ein Streichholz, um nachzusehen, ob sich noch Benzin im Tank seines Autos befinde. — Benzin war vorhanden. — Herr Smith war erst vierzig Jahre alt. cef.

Kabelastik

Für Ehemänner und solche, die es werden wollen:

Eine medizinische Zeitschrift berichtet, dass eine Frau zufolge eines Automobilunfalles ihre Stimme verlor. —

Automobile können heute schon für 2—300 Fr. gekauft werden!

Letzte Neuheiten:

Nach den letzten Zeitschriften im Warteraum meines Zahnarztes ist für das Jahr 1919 mit einer erheblichen Konjunktursteigerung zu rechnen!

Die Lektion:

Ein Amerikaner gewann eine Wette, dass er ein Mädchen, das er nur zwei Tage kannte, heiraten könne.

Dies sollte ihn vom Wetten heilen!

Die Wunder hören nimmer auf:

Ein bekannter Afrikajäger sagt, dass ein Elefant oft 300 Jahre lang lebt. —

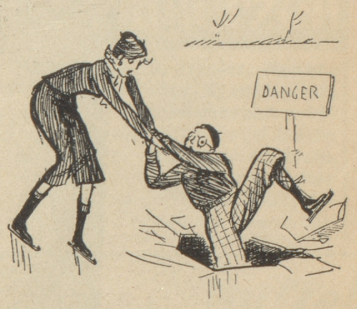
Ich dachte, dass sie dies nur einmal tun.

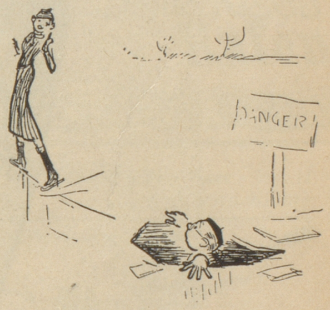
Furchtbarer Gedanke:

Vielleicht war der geistesabwesende Professor, der nach Hause kam, seiner Frau den Hut in die Hand gab und das Hausmädchen küsste, nach allem gar nicht geistesabwesend!

Kabela

Der rettende Gedanke





Humorist